Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 15 (1964)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Einladung zur 84. Generalversammlung in Biel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

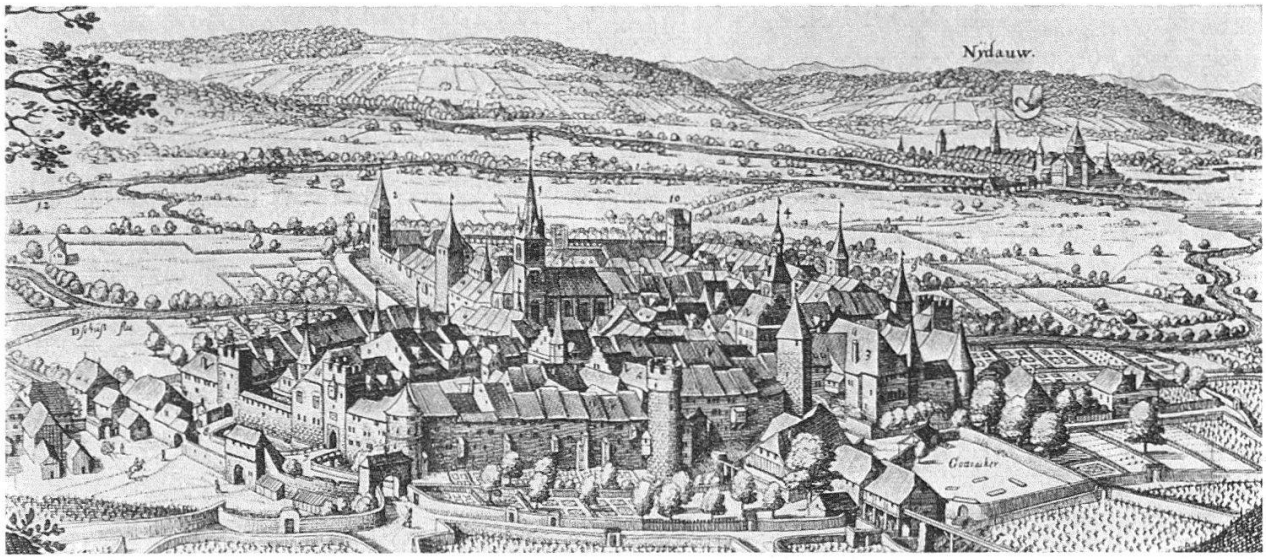
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Biel, Altstadt von Norden, aus Merians Topographie, 1642

EINLADUNG ZUR 84. GENERALVERSAMMLUNG IN BIEL

Samstag, den 13., Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Juni 1964

PROGRAMM

Samstag, den 13. Juni

14.30 Uhr *Besammlung* der Teilnehmer in der reformierten Stadtkirche (St. Benedikt) in Biel. Begrüßung durch den Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. H. R. Hahnloser, anschließend Führung durch die Stadtkirche.

15.00 Uhr *Rundgang* durch die Altstadt von Biel («Ring», Zeughaus, Rathaus, Zunfthäuser, Altstadtgassen) unter der Führung der Herren Dr. M. Bourquin, Dr. G. Loertscher, cand. phil. A. Moser.

16.30 Uhr *Jahresversammlung* im Hotel Elite.

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Bericht der Redaktionskommission
3. Bericht der Wissenschaftlichen Kommission
4. Entgegennahme der Jahresrechnung
5. Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren
6. Décharge-Erteilung an den Vorstand
7. Entgegennahme und Prüfung des Budgets
8. Wahlen
9. Diverses

17.30 Uhr *Wissenschaftlicher Vortrag* mit Lichtbildern von PD Dr. Ellen J. Beer, Bern, über «Die Bieler Glasmalerwerkstatt von 1457, ihre Beziehungen zu den Berner Chorfenstern und zur gleichzeitigen Glasmalerei am Oberrhein».

20.00 Uhr *Nachtessen* im Hotel Elite.

PROGRAMM DER EXKURSIONEN

Sonntag, den 14. Juni

Exkursion A: Bielersee. Vinelz – Erlach – Le Landeron – La Neuveville – Ligerz, unter der Führung von cand. phil. A. Moser, Erlach.

Exkursion B: Bernisches Mittelland. Gottstatt – Büren a. d. Aare – Landshut – Jegenstorf – Münchenbuchsee, unter der Führung von Denkmalpfleger H. v. Fischer, Bern, unter Mitwirkung von PD Dr. E. J. Beer, Bern, und Prof. Dr. P. Hofer, Bern.

Exkursion C: Burgdorf. Büren a. d. Aare – Landshut – Burgdorf (Stadtkirche, Altstadt, Schloß), unter der Führung von Dr. A. Roth, Burgdorf, und Dr. L. Mojon, Bern.

Montag, den 15. Juni

Exkursion in den Berner Jura nach St-Imier – Le Noirmont – Bellelay – Moutier – Chalières, unter der Führung von Dr. C. Lapaire, Zürich, und Dr. A. Wyß, Chur.

BIEL, UNSERE TAGUNGSSTADT

Kunsthistorische Notizen zum Rundgang am 13. Juni

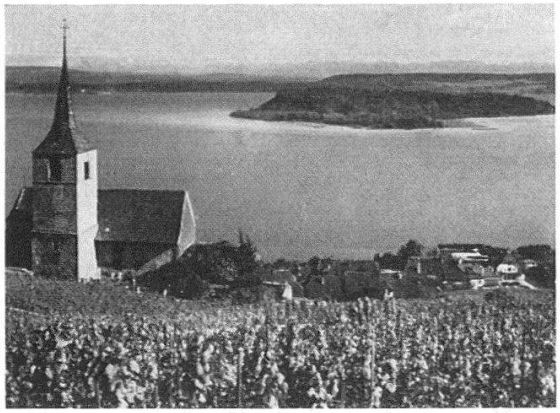
Stadtanlage. Gründung der Bischöfe von Basel, am Südrand ihres Territoriums, kurz nach 1200. Stadtkern: «Ring» als Marktplatz mit Ober- und Untergäßlein und Kirche. Erste Erweiterung Ende 13. Jh. bis an die Schüß, mit parallel laufender Ober- und Untergasse; zweite Erweiterung um 1341 gegen Süden, die «Neuenstadt». Dank der weitern Ausdehnungsmöglichkeit nach Süden ist die Altstadt erhalten geblieben.

Zwei *Altstadtplätze:* Burg und «Ring» (für das Landgericht). Die *Türme* der 1367 zerstörten Burg der Freiherren von Biel nach 1405 als städt. Wehrtürme z. T. wieder aufgebaut. Anliegend das 1589/91 erbaute spätgotische *Zeughaus*, nun Stadttheater, mit Treppengiebeln. *Rathaus* mit spätgotischen Fassaden, 1534, erneuert 1676.

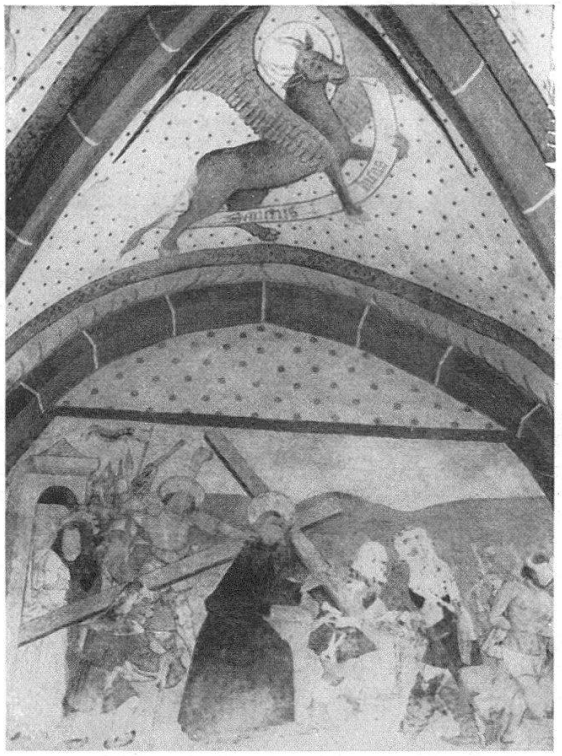
Stadtkirche (St. Benedikt). Neubau 1451/92 (zwei Vorgänger: spätromanisch und hochgotisch). Unregelmäßiges, dreischiffiges, basilikales Langhaus mit südl. Kapellenreihe; polygonaler gewölbter Chor; Krypta. Turm 1483 neuerbaut. Kanzel von Nikl. Heinricher 1552; reich skulptierter spätgotischer Taufstein. Spätgotische Wandmalereien in Mittelschiff und Seitenkapellen; Gewölbedekorationen von 1569. Im Chor bedeutende monumentale Glasmalereien von 1457 (Passion Christi, Benediktslegende, weitere Fragmente) – Thema des wissenschaftlichen Vortrags von Ellen J. Beer (vgl. S. 42).

Von den einstigen *Zunfthäusern* stehen im Ring das von Michel Wumard erbaute Haus der Waldleute (1561, 1599, mit reich verziertem Erker) und das 1724 veränderte Zunfthaus zum Pfauen. Vom gleichen Wumard: Bannerträger auf dem Ring-*Brunnen* (1546) und Obergaßbrunnen (1563); Gerechtigkeitsbrunnen von Joh. Boyer, 1714.

Alte Krone, im Auftrag der Stadt von Laurent Perroud 1578/82 erbaut. Über den südseitigen Lauben an der *Obergasse* bemerkenswerte Bürgerhäuser. An der *Untergasse* das Thellung-Haus, das Abtenhaus (1577 für das Kloster Bellelay erbaut), typische Bieler Bürgerhäuser, ebenso an der *Schmiedengasse* (z. T. 16. Jh.).

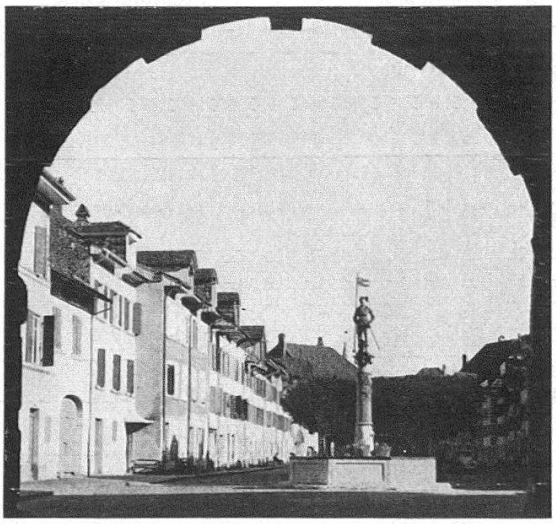


Ligerz mit Petersinsel



Erlach: Fresken in der Kirche

Unten: Le Landeron



EXKURSION A:

RUND UM DEN BIELERSEE

Sonntag, den 14. Juni

08.00 Uhr: Abfahrt per Autocar ab Eilgutrampe SBB.

Vinelz

Pfarrkirche. Romanisch, 1484 erweitert, Einbauten 17. Jh., Wandmalereien 14. Jh. u. später (u. a. Christophorus, Vita Christi, Jüngstes Gericht), 1950/52 entdeckt und restauriert.

Erlach

Gegründet von den Grafen von Fenis um 1100, mit Burg, Ober- und Unterstadt auf Jolimont-Ausläufer. – *Schloß* (nach 1475 bernischer Landvogteisitz, u. a. von Niklaus Manuel): Rundturm 13. Jh., jüngere Wohngebäude mit Rittersaal (erneuert), Schloßhof. – *Junkerngasse:* spätgotische Bürgerhäuser mit Lauben. – *Rathaus,* um 1500, spätgotisch; Stadttor. – *Ulrichskirche.* Mittelalterlicher Chorturm; Langhaus (1678 umgebaut) mit Maßwerk, Kanzel und Scheiben von 1678; Wandmalereien 15. Jh.

Le Landeron

Gründung der Grafen von Neuenburg, 1325. Langgestreckter Gassenplatz; Tortürme 16./17. Jh.; 2 Bannerträgerbrunnen (1574) v. L. Perroud. Stadthaus 1453/67: spätgot. Fassade, Kapelle der Zehntausend Ritter, 1454, bemerkenswerte Ausstattung 16./18. Jh.

12.30 Uhr: Mittagessen im Hotel J. J. Rousseau in La Neuveville.

La Neuveville

1312 vom Bischof von Basel gegründet. Marktgasse (mit 2 Bannerträgerbrunnen von L. Perroud, M. 16. Jh.), 2 Parallelgassen, die Grand'rue als Querachse. Von der Stadtbefestigung: «Tour Rouge» (Unterbau 14. Jh.), Seetor, Runder Turm; Glockenturm 1519. – *Beim Seetor:* die französische Kirche, Querraum, 1720; Bernhaus, ehem. Herbsthaus des Klosters Bellelay, 1631/75; Rathaus, 1541/69, mit Ratssaal. – Vor der Stadt: «*Blanche Eglise*», 1345, verlängert 1458, spätgotisch. Wandmalereien M. 14. Jh. und 15. Jh. Gotische Kanzel (1536) und Taufstein; heraldische Grabplatten. – *Burg:* ursprünglich bischöflich, 1283 erbaut; mehrfach verändert.

Ligerz

Malerisches eingassiges Weinbaudorf, in geschlossener Bauweise. Spätgotische Pfarrkirche, um 1500; Turmchor (älter), Maßwerkfenster, Sterngewölbe, Holzdecke, Glasmalereien 1523 ff.

17.00 Uhr: Rückkehr nach Biel, Bahnhof.

EXKURSION B:
BERNISCHES MITTELLAND

Sonntag, den 14. Juni

08.00 Uhr: Abfahrt per Autocar ab Eilgutrampe SBB.

Gottstatt

Ehem. Prämonstratenserabtei, 1247 gegründet, nach 1528 bernischer Landvogteisitz. Frühgotische *Kirche*, um 1295, mit Kreuzrippengewölben. Klosterhof, im Ostflügel spätgotischer Kapitelsaal (um 1500).

Büren an der Aare

Stadtanlage 13. Jh., an Aareübergang, rechteckig. *Pfarrkirche*. Spätromanischer gewölbter Chor mit figürlichen Kapitellen, Malereien 15. Jh. Gotisches Schiff, Decke mit Flachschnitzereien. Kanzel 1625. Barocke Orgel. Turm und Chorgewölbe am 15. August 1963 eingestürzt; Wiederaufbau.
Amthaus (Landvogteischloß), 1620/24, von D. Heintz; spätgotische Fassaden, 2 große Erker, Fresko von Jos. Plepp, 1623.
Rathaus, 15. Jh., innen erneuert.

Landshut

Wasserschloß. 1253 erwähnt, nach 1514 bernischer Landvogteisitz. Hauptflügel in spätgotischen Formen, 1624/30. Restaurierung und Neueinrichtung seit 1958.

12.30 Uhr: Mittagessen im Gasthof zum «Bären» in Utzenstorf.

Jegenstorf

Pfarrkirche, von Ben. Frantz, 1514/15, spätgotisch. Reicher Bestand an Glasgemälden 16.–18. Jh.
Schloß. Schönes Beispiel für den Ausbau einer mittelalterlichen Burg (12./13. Jh.) in einen Dixhuitième-Landsitz (um 1720, unter A. F. v. Erlach). Mittelalterlicher Bergfried, umgeben von barocken Wohngebäuden, mit 4 Ecktürmen unter steilen Walmdächern. Museum für bernische Wohnkultur; Wechselausstellungen; Park.

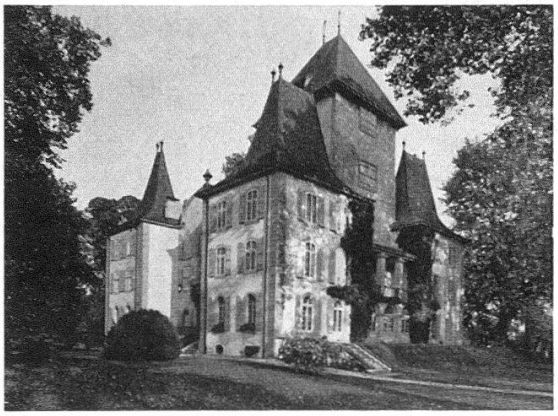
Münchenbuchsee

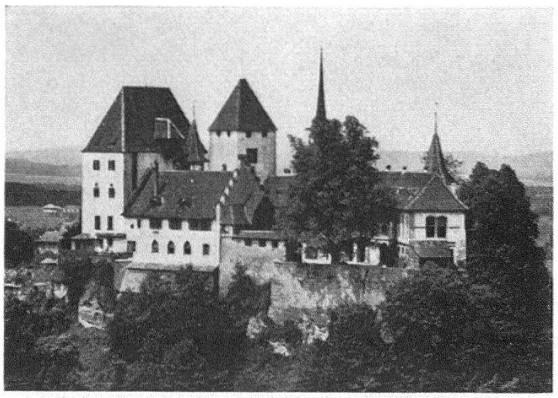
Ehem. bedeutende *Johanniterkomturei*, gegründet 1180 von Ritter Cuno von Buchsee, nach 1529 bernischer Landvogteisitz. – *Kirche*. Chor 2. H. 13. Jh., Schiff jünger. Im Chor 3 Bildfenster, einer der bedeutendsten Zyklen der oberrheinischen Glasmalerei um 1300: Heiligenfiguren, Passion Christi, Ornamentfelder; von zwei verschiedenen Händen; fragmentarisch erhalten. – *Klostergebäude* und ehem. Landvogteisitz (17. Jh.), heute kant. Sprachheilschule.

17.00 Uhr: Rückkehr nach Biel, Bahnhof.

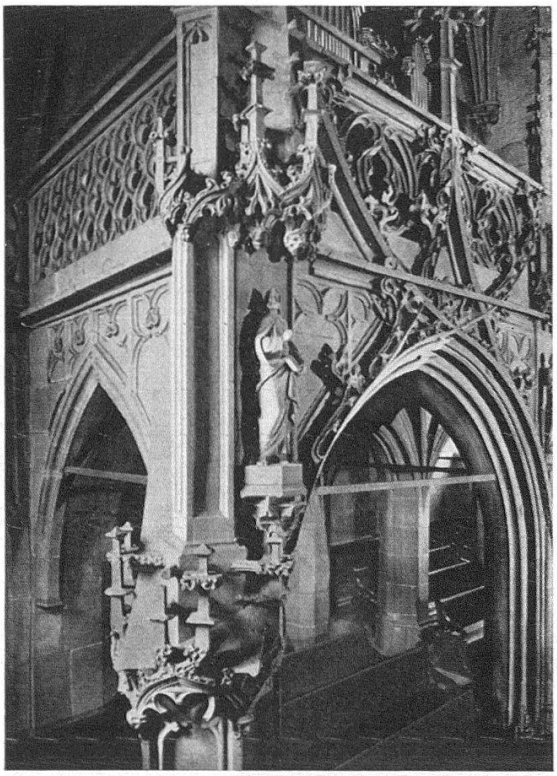
Büren an der Aare, Kirche

Münchenbuchsee. Unten: Jegenstorf

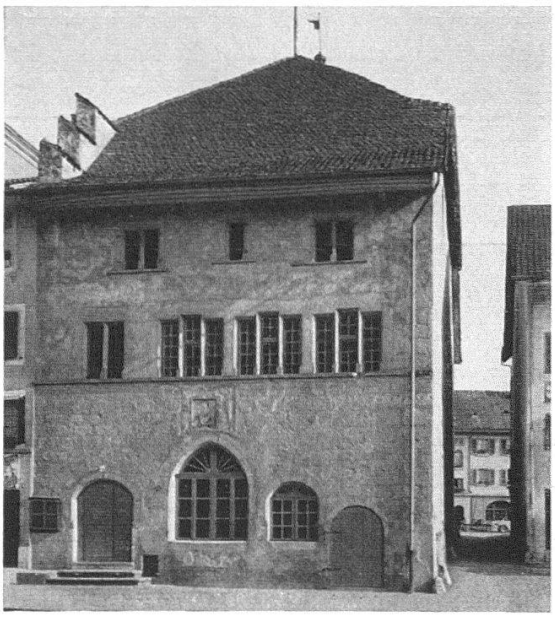




Burgdorf, Schloß. Unten: Lettner



Unten: Büren, Rathaus



EXKURSION C: BURGDORF

Sonntag, den 14. Juni

08.00 Uhr: Abfahrt per Autocar ab Eilgutrampe SBB.

Büren an der Aare: vgl. S. 45.

Landshut: vgl. S. 45.

Burgdorf

Stadtanlage. Der «alte Markt», zur Burg gehörig, diente als Markt- und Zufluchtsplatz. Erste Stadtanlage Ende 12. Jh. beidseits der Hohengasse; Erweiterung gegen Westen nach 1218 (Schmiedengasse, Kirchhügel); Unterstadt um 1300.

Stadtkirche. Heutiger spätgotischer Bau 1471/90 vom Berner Münsterbaumeister Nikl. Bierenvogt und von Lienh. Frytag. Dreischiffiges basilikales (ursprünglich flachgedecktes) Langhaus und vierjochiger, dreiseitig geschlossener Chor (Strebepfeiler, Netzgewölbe, von Peter de Cometto, 1490). Nach dem Stadtbrand von 1865 weitgehende Erneuerungen; Versetzung des hervorragenden spätgotischen Hallenlettners von Heinr. Kummli (1512) an die Westseite als Orgelempore. Geschnitzte Stühle, 1645/46. Kabinettscheibe 1555. Abendmahlsgerät 1828.

Burgerratskanzlei am Kirchbühl, M. 15. Jh., Archivanbau von 1622. Ratssaal mit Veduten M. 18. Jh. und Schultheißenuhr 1785. – *Rathaus* der Stadt 1866/67, Ratssaal mit Gemälden von M. Buri, C. Amiet, F. Buchser u. a., Sitzungszimmer mit Vedutensammlung. – *Schmiedengasse* mit frühbarocken Fassaden gemäß Stadtplanung nach dem Brand von 1706. – *Hohengasse* mit spätestgotischen und barocken Kaufmannshäusern. – *Stadthaus* 1746/50 als Rats- und Wirtshaus nach Riß des Paulus Nater von J. J. v. Ergeuw und Ulr. Schürch.

12.30 Uhr: Mittagessen im Hotel Stadthaus in Burgdorf.

Schloß. Die einzige große und gut erhaltene Dynastenburg des bernischen Mittellandes. Anfänge M. 12. Jh., zähringisch, dann kiburgisch, 1384 mit der Herrschaft an Bern verkauft, das hier eine Landvogtei errichtete. Älteste Bauteile: das Burgtor Nord, der quadratische Bergfried, der mächtige rechteckige Wohnturm mit Treppenturm von 1581, Rittersaal und Kapelle, ferner die nördl. Ringmauer mit 2 halbrunden Türmen und dem Burgtor (um 1200). Reste von Wandmalereien in der ehem. Kapelle (frühes 14. Jh.), im Rittersaal Kamin und Doppelfenster aus romanischer Zeit. Der Nordtrakt von 1749 und die drei Türme beherbergen die hist. Sammlungen; zurzeit Ausstellung mit Werken des Burgdorfer Malers Joh. Grimm (1675–1747). Westliche Vorburg: Torturm 1559.

17.00 Uhr: Rückkehr nach Biel, Bahnhof.

EXKURSION D: BERNER JURA

Montag, den 15. Juni

07.45 Uhr: Abfahrt per Autocar ab Eilgutrampe SBB.

St-Imier

Collégiale. Kirche des ehem. Chorherrenstifts (in der Nachfolge eines Benediktinerklosters, das im 7./8. Jh. über dem Grab des hl. Imer gegründet worden war). Romanische Pfeilerbasilika des 11. Jhs., dreischiffig, flachgedeckt, mit knapp ausspringendem Querschiff und 3 halbrunden Apsiden (die seitlichen rekonstruiert). Malereien: in der Kalotte der Mittelapsis thronender Christus (wohl um 1200, sehr rest.), im Vierungsgewölbe Evangelistensymbole (A. 16. Jh.). Spätromanische Konsolen im Turmerdgeschoß. «Tour de la Reine Berthe», Überrest der 1828 abgebrochenen romanischen Martinskirche.

Le Noirmont

Pfarrkirche St. Hubertus. Dreischiffig, 1670; Chor spätgotisch, 1513. Im barocken Hochaltar (um 1700) spätgot. Pietà; Jagdszene (Relief) des hl. Hubertus zu Pferd, zwischen Petrus und Paulus, wohl 1513. Originelle Taufkapelle, 18. Jh., mit Wandrelief und 3 Taufsteinen. Steinkreuz, 1610.

12.15 Uhr: Mittagessen im Hôtel du Sapin in Fornet-dessous.

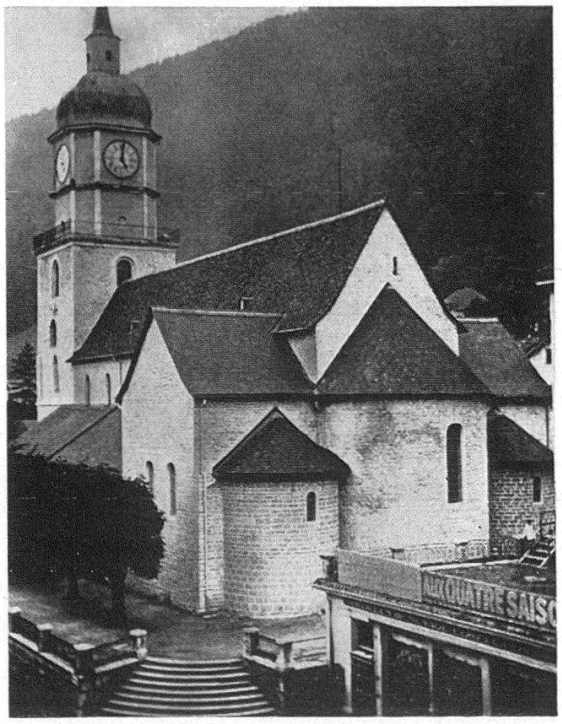
Bellelay

Ehem. Prämonstratenserabtei, gegründet 1136 von Probst Siginand von Moutier-Grandval, profaniert 1797, seit 1878 Heil- und Pflegeanstalt.
Klosterkirche. 1709/14 erbaut nach Plänen von Franz Beer von Blaichten; der westlichste Ableger des Vorarlberger Münsterschemas. Frühgotischer Turm in den Neubau einbezogen; Fassadentürme, heute bis auf Dachhöhe abgetragen. Inneres: weiter Hallenraum mit Emporen zwischen eingezogenen Wandpfeilern unter Rundtonne; Querhaus, dreijochiger Chor und quadratisches Altarhaus. Wessobrunner Stukkaturen, wohl Werkstatt Franz Schmutzers, 1712/14. Restaurierung 1959/61. Heutige Altäre aus Vicques. – Die *Klostergebäude* (1728/38) umschließen an der Südflanke der Kirche einen viereckigen Hof.

Moutier

Pfarrkirche, ehem. zu der im 7. Jh. vom hl. Germanus gegründeten Abtei (seit 12. Jh. Propstei) gehörig. Restaurierung 1956/61. Dreischiffige, flachgedeckte Pfeilerbasilika, ohne Querschiff, mit Dreiapsidenchor und Westwerk, 11. Jh. (1859 bis auf die Fundamente abgetragen und in gleicher Art wieder aufgebaut.)
Chalières, Kapelle. Wichtiger Zyklus romanischer Wandmalereien, 2. H. 11. Jh., wohl unter burgundischem Einfluß. In der Apsis: stehender, segnender Christus in Aureole, von den Evangelistensymbolen umgeben, unten die 12 Apostel; auf dem Triumphbogen: Christusmedaillon, seitlich Kain und Abel. 1934 entdeckt und mit fragwürdigen Ergänzungen restauriert.

ca. 17 Uhr: Rückkehr nach Biel, Bahnhof.



St-Imier, Collégiale

Bellelay. Unten: Chalières